

Das berufliche Aus kann plötzlich und unerwartet kommen – und für viele viel zu früh. So haben Menschen um die 50 Jahre nach einer Entlassung auf dem Arbeitsmarkt zurzeit kaum mehr Chancen auf eine neue Anstellung. Doch statt zu rosten oder Erfahrungen brach liegen zu lassen, nehmen in der

ment für innovative Beschäftigungsförderung auch in andere Regionen Deutschlands oder Europas exportiert werden. Ein Austausch ist für die agilen Neunternehmer nicht nur direkt, sondern auch virtuell über ein eigenes Internetportal möglich. Dort gibt es auch ein spezielles Branchenbuch 40plus.

Eine Firma mit 50

Netzwerk „40plus“ hilft älteren Gründern

Bonner Region viele Ältere ihre berufliche Zukunft in die eigene Hand. Dabei hilft ihnen ein bundesweit einmaliges Projekt zur Förderung von Existenzgründungen: das „Netzwerk 40plus“.

Die vor rund einem Jahr gegründete Vereinigung, für die sich unter anderem die Agentur für Arbeit, die städtische Wirtschaftsförderung, die Deutsche Telekom, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg sowie die Sparkasse Bonn zusammen taten, zeigt vor allem eins: Es gibt einen großen Bedarf für solch ein Projekt. Regelmäßig finden bei „40plus“ seitdem gut besuchte Treffen statt, auf denen eine besondere „Auftriebsstimmung“ auszumachen sei, wie die in dem Projekt engagierte Unternehmensberaterin Kristiane von dem Bussche sagt. Zielgruppe sind über 40-Jährige, die den Sprung in die Selbständigkeit wagen wollen oder gerade ein Unternehmen gegründet haben. Das exklusive Netzwerk soll zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie als Kontaktbörse für „ältere Jungunternehmer“ dienen.

„Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es eine derartige Plattform“, erläutert Denise Minnerath von der städtischen Bonner Wirtschaftsförderung. Die Idee, die auch patentrechtlich geschützt wurde, könne als Instru-

ment für innovative Beschäftigungsförderung auch in andere Regionen Deutschlands oder Europas exportiert werden. Ein Austausch ist für die agilen Neunternehmer nicht nur direkt, sondern auch virtuell über ein eigenes Internetportal möglich. Dort gibt es auch ein spezielles Branchenbuch 40plus.

„Finden und gefunden werden“ – das sei gerade bei jungen Unternehmen wichtig, sagt Beraterin von dem Bussche. Für ältere Gründer sei vor allem eine Kontaktaufnahme deutlich schwieriger. Im Netzwerk könne man aber leicht einen ähnlich „gestandenen“ Austauschpartner finden. „Wir haben auch festgestellt, dass Ältere anders gründen“, erläutert von dem Bussche. Sie wollten den Schritt meist aus der Arbeitslosigkeit heraus wagen. Zudem bringen sie bereits berufliche Erfahrungen sowie andere finanzielle Bedingungen oder Verpflichtungen als jüngere Existenzgründer in den neuen Berufsabschnitt.

In Fachvorträgen werden bei den Treffen von Branchenkennern oder Gründern nützliche Tipps und Erfahrungen für den Aufbau eines Betriebs gegeben. Das reicht von der Logo-Gestaltung über die Regelungen bei geringfügiger Beschäftigung, die soziale Absicherung, das Heimbüro bis hin zum Marketing mit geringem Budget oder dem Kursum „Rechnung schreiben, aber richtig“. „Es ist wichtig, von den Tipps und Fehlern anderer zu lernen“, erklärt von dem Bussche. Und nicht selten ergebe sich aus den Kontakten auch eine langfristige Geschäftsbeziehung. (dpa/hol)

www.40plus-bonn.de

„Eine Firma mit 50“: Netzwerk „40plus“ hilft älteren Gründern, Kölner Stadtanzeiger, Stellenmarkt vom 5./6. März 2005